Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuß 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt in Neuß 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuß.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack, Expedition: Neuß, Neustraße 1.

Nro. 61. Donnerstag 16. März. (Heribert.) 1905. 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Zum Schutze des deutschen Kaisers und seiner Familie werden, wie der Mailänder „Corriere della Sera" mitteilt, fünfzig Carabinieri nach Taormina geschickt werden, schon jetzt werde das Hotel „Times" von tüchtigen Gendarmen aus den verschiedensten Teilen Italiens bewacht. Dasselbe Blatt meldet, daß in Taormino kaum noch eine Wohnung zu haben sei, und dabei kommen noch täglich hunderte von telegraphischen und brieflichen Wohnungsbestellungen reicher Leute (namentlich aus Deutschland), die gern mit dem Kaiser zugleich in dem herrlich gelegenen sizilischen Luftkurorte weilen möchten. Die Familie Vanderbilt hat im Hotel International fast alle Zimmer gemietet; „Herr Vanderbilt ist bekanntlich mit dem Kaiser eng befreundet," bemerkt dazu der „Corriere."

— Unser Gesamtverlust in Südwestafrika bis Anfang März wird auf 1249 Personen angegeben, davon 876 tot. Im Febrar waren die Verluste mit 23 Toten und 7 Verwundeten am geringsten. — Nach der „Berl. Volksztg." wird beabsichtigt, alle zwei Monate einen Ergänzungstransport nach Südwestafrika zu senden. Diese Transporte haben den Zweck, die im Aufstandsgebiet befindlichen Feldtruppen in ihrer feldmäßigen Stärke zu erhalten. Nach den bisherigen Erfahrungen werden dazu ungefähr jedesmal 200 bis 250 Mann aller Waffengattungen einschließlich Sanitätspersonal und Verwaltungsbeamten erforderlich sein.

— Bei der Führung von Reichs-Telegraphenlinien im Bereiche von Bahnhöfen und über Eisenbahnanlagen hinweg werden die Leitungen aus schwächerem Drahte, sogenanntem leichten Leitungsdraht von drei Millimeter Stärke, hergestellt. Dieses Verfahren ist auch auf die Fernsprech-Verbindungsleitungen ausgedehnt worden, soweit sie aus mehr als drei Millimeter starkem Bronzedraht bestehen. Infolge dieser Anordnung enthalten aber die Fernsprechlinien jetzt zahlreiche Strecken mit geringwertigeren elektrischen Eigenschaften, und es zeigt sich, daß dadurch die Betriebssicherheit verringert und die Lautübertragung namentlich auf weite Entfernungen nicht unwesentlich beeinträchtigt wird. Auf Grund der in dieser Beziehung gesammelten Erfahrungen beabsichtigt das Reichs-Postamt für die großen Fernsprech-Verbindungsleitungen künftig auch an Kreuzungen mit der Eisenbahn und im Bereiche der Bahnhöfe die volle Drahtstärke anzuwenden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. März. Großes Aufsehen erregt die Meldng aus Rom, daß das italienische Kriegsministerium einen Betrag von 200 000 000 Lire für die Befestigung der Alpengrenze gegen Oesterreich verlangt.

Frankreich.

Die französischen Eisenbahnen besaßen am 1. Januar ds. Js. iene Gesamtlänge von 39 587 Km. Davon waren 34 875 Km. Hauptbahnen und in den Händen von Privatgesellschaften, 1371 Km. Sekundärbahnen, ebenfalls im Privatbetrieb, 2780 Km. Staatsbahnen. Dazu kommen 233 Km. Feld- und Industriebahnen und 328 Km. noch nicht konzessionierte Bahnen. Die Länge der projektierten Linien, die im Interesse der Belebung des öffentlichen Verkehrs gewünscht werden, beträgt gegen 4000 Km. An Lokalbahnen waren von 8339 Km. konzessionierten Bahnen am 1. Januar 6421 Km. im Betrieb.

Türkei.

Konstantinopel, 14. März. Nach Mitteilungen der Pforte fliehen mehrere bulgarische Banden, unter denen sich viele Flüchtlinge befinden, gegen Küstendil. Es verlautet, daß sich die Aufrührer in Philippopel versammeln, um über einen Einfall in die Türkei für das Frühjahr zu beraten; ferner, daß die Befestigungen des Klosters Kotschoda bei Philippopel armiert und einige Bataillone nach Küstendil dirigiert worden sind. In einer bei einem Komitatschi konfiszierten Broschüre heißt es, daß die Bulgaren ihre Umsturzumtriebe in Konstantinopel selbst fortsetzen wollen, um eine Militärintervention der Großmächte zu veranlassen.

Reichstag.

Berlin, 14. März.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Graf v. Posadowsky.

Das Haus ist schwach besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr.

Die Etatsberatung wird beim Reichsamt des Innern fortgesetzt.

Es wird zunächst das Kapitel „Patentamt" beraten.

Bei Kapitel Reichsversicherungsamt beschwert sich Abg. Erzberger (Z.) über die Imparität, die darin liege, daß in Posen Katholiken evangelischen Versicherungsanstalten zugewiesen würden.

Auf die Bitte des Abg. Schickert (f.) betr. Aendrung der Aufbringung der Beiträge zur Unfallversicherung der Rheinschiffer, der See- und Binneschiffer, erklärt Staatssekretär Graf v. Posadowsky, es liege dem Bundesrate ein Antrag vor, die Beiträge nach der Länge der Beschäftigung und der Höhe des Tagelohnes abzustufen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) verwahrt die Arbeiterschaft gegen den Vorwurf der Berufsgenossenschaften, daß die Arbeiterschaft von der Sucht nach Renten beherrscht sei.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt gegenüber einer Bemerkung des Vorredners, daß das Reichsversicherungsamt die Berufsgenossenschaften stets zur freiwilligen Wiederaufnahme des rechtskräftig geschlossenen Verfahrens veranlaßte, wenn durch neue Zeugen die Tatsache nach der Rechtskraft richtig gestellt würden.

Bei Kapitel „Kanalamt" wünscht

Abg. Leonhart (freis. Volksp.) Verkürzung der Arbeitszeit für die Kanal-Lotsen.

Bei Kapitel „Aufsichtsamt für Privatversicherung" verlangt

Abg. Erzberger (Z.) mehr Rücksicht auf die Vertretung der Landwirtschaft und der Arbeiter bei der Zusammensetzung des Versicherungsbeirates.

Hierauf wird der Rest des Ordinariums genehmigt.

Der Rest des Etats und eine Reihe von Petitionen werden hierauf nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Etats des Allgemeinen Pensionsfonds, der ohne Erörterung genehmigt wird.

Zum Etat des Reichsinvalidenfonds beantragt Abg. Graf Oriola als Berichterstatter folgende Resolution anzunehmen: „Die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, alsbald einen Nachtragsetat vorzulegen, in welchem die Mittel zur Deckung der für das Rechnungsjahr 1905 eingetretenen, bezw. zu erwartenden Fehlbeträge aus Kapitel 83 Titel 4 des Etats des Reichsinvalidenfonds zur Gewährung von Beihülfen an hülfsbedürftige Kriegsteilnehmer aus dem Feldzuge 1870/71 und aus den von deutschen Staaten pro 1870/71 geführten Kriegen eingefordert werden." Dieser Nachtragsetat werde, wie der Referent ausführte, notwendig, da die Kommission weitgehendes Wohlwollen in der Erteilung dieser Beihülfen gefordert habe. Redner bittet, diesem Verlangen beizutreten.

Staatssekretär v. Stengel führt aus, er könne schon heute erklären, daß der Antrag der Budgetkommission in den Kreisen der Verbündeten Regierungen wohlwollend aufgenommen wird. Er glaube die Einbringung eines Nachtragsetats versprechen zu können.

Die Resolution wird angenommen und der Rest des Etats erledigt.

Morgen 1 Uhr: Etat des Reichskanzlers, Auswärtiges Amt, Kolonialetat,

Schluß 7½ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 14. März.

Am Ministertische: Minister v. Podbielsky.

Der Etat der Staatsarchive wird ohne Erörterung genehmigt.

Es folgt die Fortsetzung des Etats der Ansiedelungskommission.

Dann folgt der Etat der Lotterie-Verwaltung in Verbindung mit der Beratung über die Staatsverträge mit Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben erklärt, die Regierung wolle mit diesen Staatsverträgen die Lotteriefrage zu einem friedlichen Ausgang führen. Das Lotteriegesetz hatte nicht nur den Schutz des heimischen Lotteriemarktes zum Zweck, sondern vor allem eine Herbeiführung besserer Zustände im Lotteriewesen. Der Gedanke der gegenseitigen Anerkennung der Lotterien mußte von vornherein ausscheiden. Aehnliche Verträge würden mit Elsaß-Lothringen und Hessen in kurzer Zeit abgeschlossen werden. Auf diesem Wege hoffe man zur Gesundung des Lotteriewesens zu gelangen.

Die Staatsverträge werden angenommen und der Etat der Lotterieverwaltung genehmigt.

Es folgt die Beratung der zurückgestellten Position des Finanzministeriums.

Darauf vertagt das Haus die Beratung der letzten Etats auf Mittwoch, 11 Uhr.

Der russisch-japanische Krieg.

Kuropatkin hat die Schlacht bei Mukden verloren, aber doch nicht die Besonnenheit in der größten Gefahr. Es ist ihm gelungen, drei Viertel seiner Armee bis nach dem nordöstlich von Mukden gelegenen Tieling, freilich unter furchtbaren Anstrengungen und übermenschlicher Kräfteanspannung zu retten. Die Regimenter des westlichen russischen Flügels und Teile des Zentrums, die von den über den gefrorenen Hunhofluß mit Blitzesschnelle vordringenden Japanern überrascht wurden, haben allerdings nach Erschöpfung der letzten Munition sich gefangen geben müssen. Der Gesamtverlust der Russen an Toten, Verwundeten und Gefangenen dürfte an 90 000 Mann betragen, das schwere Belagerungsgeschütz, große Artillerie- und Infanterie-Munitonsvorräte sind den Japanern bei Mukden in die Hände gefallen. Die Verfolgung ist von den Japanern bis auf wenige Meilen von Tieling fortgesetzt, auch auf diesem Vormarsche sind noch zahlreiche russische Nachzügler zu Gefangenen gemacht worden. Marschall Oyama, der japanische Oberbefehlshaber, hofft, daß seine Streitkräfte genügen werden, auch Tieling zu nehmen, so daß die Russen nach dem schwer verschanzten Charbin zurück müßten. Wahrscheinlich wird es bei Tieling zu größerem Widerstande gar nicht kommen, sondern der Rückzug der russischen Regimenter wird fortgesetzt werden, sobald sich die Soldaten nur einigermaßen wieder erholt haben. Der eigentliche Sieger in dieser Riesenschlacht ist General Nogi, der Eroberer von Port Arthur. Der russische östliche Flügel, der durch Regimenter des Zentrums und des Westens verstärkt war, hatte bereits beträchtliche Erfolge errungen und jagte die Japaner zurück, als Nogi über die westlichen Stellungen herfiel und die Verteidiger nach Mukden aufrollte, so daß sie nicht wieder zum Stehen kommen konnten. Seine dann mit Aufbietung des letzten Mannes und letzten Pferdes vollführte Umgehungsbewegung im Nordwesten schaffte den übrigen japanischen Heeresteilen Luft, und so vollzog sich die Katastrophe. Kuropatkins Fehler ist, daß er den Feinden zu viel freie Hand ließ; längst hätte er die Entscheidung herbeiführen sollen, statt zu warten, bis der Draufgänger Nogi mit der Armee vor Port Arthur erschien. Der japanische Verlust wird auf 40—50 000 Mann zu schätzen sein. An Friedensverhandlungen wird auf russischer Seite nicht gedacht. Man mag es sehr bitter empfinden, nicht dem grausamen Spiel ein Ende machen zu können, aber das politische Renomee gestattet es schlechterdings nicht. Auch eine Rückberufung Kuropatkins dürfte vorerst nicht erfolgen, denn einen besseren, bewährten General hat man in Petersburg nicht zur Verfügung. Die Kritiken in Petersburger Zeitungen über ihn werden freilich täglich schärfer.

London, 15. März. „Daily Telegraph" berichtet aus Tokio vom 13. März, daß unter den Russen, die westlich von Mukden sich ergeben hätten, sich auch das 16. Armeekorps befände. Diejenigen, die aus der Nachbarschaft von Mukden entkommen waren, bildeten eine große Kolonne, die aber, als sie bei Hoka angegriffen wurden, die weiße Flagge zeigten. Es halten sich noch viele Russen in chinesischen Häusern verborgen. Es heißt, General Bilderling sei gefallen.

Das Geheimnis des Lindenhofes.

38) (Fortsetzung.)

Zu etwas späterer Stunde war in der „Glocke" eine große Gesellschaft versammelt, der Betty Allansons Abenteuer reichlichen Stoff zur Unterhaltung bot. Die Meisten waren sehr geneigt, die Sache für wahr zu halten, denn was konnte glaublicher sein, als daß der Geist des Leutnants gerade jetzt erschien, um Zeugnis abzulegen, daß ein Mord wirklich begangen worden? Daß es der Leutnant in Person gewesen sei, bezweifelten Alle.

Hatten sie denn nicht mit eigenen Augen sein Skelett gesehen? Dieser Beweis war entscheidend und nicht zu erschüttern.

Trotzdem wagten es einige unter den Anwesenden, das Dasein von Gespenstern überhaupt in Abrede zu stellen; gerade hatten sie sich in eine hitzige Erörterung eingelassen, als zwei Leute einen alten Arbeiter, Thomas Jarvis, der nebenan wohnte, in das Zimmer schleppten.

„Es ist alles richtig mit dem Geiste," sagte der eine, „Thomas hat ihn gesehen."

Alle schaarten sich jetzt um den Alten, der leichenblaß war und an allen Gliedern bebte. Thomas wohnte ganz allein in einer kleinen Hütte und hatte, während er sein Abendessen zubereitete, vor seiner Tür ein Stöhnen zu vernehmen geglaubt, wie er jetzt den aufmerksam Lauschenden erzählte. Er ergriff sein Licht, in der Absicht nachzusehen, was dies bedeute, als er zufällig nach dem Fenster blickte und dicht an die Scheibe ein Gesicht gepreßt sah, das er augenblicklich erkannte. Es war das Gesicht Leutnant Butlers; aber es war das Gesicht einer Leiche: nur die Augen glühten wie feurige Kohlen. Thomas war zu Tode erschrocken, hatte aber Mut genug, die Türe zu öffnen, und sah, wie eine hohe, dunkle Gestalt in der Ferne verschwand. Jetzt war es mit seiner Tapferkeit vorbei, und er erklärte, daß er nicht die ganze Nacht in seiner Hütte allein bleiben könne.

Dieses unerwartete Ereignis erfüllte viele der Anwesenden mit großem Schreck. Man konnte nicht wissen, bei wem der Geist nun zuerstscheinen werde, und diejenigen, welche einsam und abgelegen wohnten, sahen besonders geängstigt aus. Es war merkwürdig, zu sehen und zu hören, wie diese körperlich so starken Männer, die sich um nichts als um ihre ländlichen Beschäftigungen zu kümmern pflegten, durch die Aussicht auf eine Geistererscheinung aus ihrem Phlegma aufgerüttelt und in Angst versetzt wurden. Der Aberglaube gedeiht eben stets am besten auf unkultiviertem Boden. Diese Erfahrung sollte auch der Herr Mohr machen, welcher bei der Nachricht von der zweiten Erscheinung des Geistes sich sogleich in die „Glocke" begab, wo er die aufgeregte Gesellschaft noch beisammen traf. Ungeduldig hörte er die Erzählung des alten Thomas und die Bemerkung der Anderen an.

„Allmächtiger Himmel!" rief er aus, „ist denn keiner unter Euch, der nur ein klein wenig Vernunft besitzt? Warum habt Ihr ihn denn nicht festgehalten, Thomas Jarvis? Da klagt man einen Ehrenmann des Mordes an, und der Gemordete spaziert frisch vor Euren Augen her, weil ein unsinniges Vorurteil Euch abhält, die Hand an ihn zu legen; Tausend Taler demjenigen, welcher es wagt, diesen Geist festzuhalten, wenn er ihm in den Weg kommt! Klaus Norton, Ihr seid doch ein alter Mann, und ich hielt Euch immer für klug. Laßt Euch auch Eure Klugheit hier im Stich?"

„Ach Herr," versetzte der Alte, „was Ihr da sagt, scheint mir verwegen. Wenn die Vorsehung das Unrecht an den Tag bringen will, darf man sich nicht einmischen, sonst —"

„Nicht einmischen?" unterbrach ihn Herr Mohr; „jetzt ist aber der Geduldsfaden am Reißen! Euer Vorurteil erstickt jedes bessere Gefühl in Euch — Ihr selbst seid Mörder, wenn Ihr nicht helft, einen Unschuldigen zu verteidigen! Weiß denn keiner, daß Leutnant Butler am Leben ist? Ich könnte es beschwören!"

„Aber das Skelett! das Skelett!" schrieen mehrere Stimmen.

„Das Skelett, Ihr Toren!" rief Herr Mohr. „Ei, stand nicht vielleicht das Skelett selbst auf und wandert nun umher mit einem blutigen Zeichen am Halse? Wir werden noch zum Gespött des ganzen Landes werden, wenn dieser Unsinn bekannt wird, was kaum zu vermeiden sein wird. Ist es aber unmöglich, nur ein bischen Pflichtgefühl in Euch hineinzupressen, so brauche ich auch meine Zeit nicht zu verschwenden. Ich glaube, wenn ein Dutzend von Euch dem Leutnant begegneten, so würdet Ihr Fersengeld geben, wie erschreckte Schulbuben. Pfui, es ist kein einziger Mann unter Euch!"

Entrüstet verließ Herr Mohr die „Glocke", vollkommen überzeugt, daß er unter der arbeitenden Klasse des Dorfes auf keine Hülfe zur Festnehmung des vermeintlichen Geistes zu rechnen habe.

24. Kapitel.

Das Gerücht von Leutnant Butler's zweimaligem Erscheinen verbreitete sich in der ganzen Umgegend und wurde von den Vernünftigen als eine müßige Schwätzerei betrachtet. Trotzdem besprachen sich Herr Mohr und Pfarrer Vincent mehrmals mit den Magistratspersonen, und ehe Mittwoch herankam, wartete Jedermann mit fieberhafter Spannung auf die neue Wendung der Dinge.

Am Morgen des Tages eilten die Neugierigen aus allen Teilen der Grafschaft schaarenweise nach Upton, um der Gerichtsverhandlung beizuwohnen, und als Templeton in Begleitung Herrn Kramers den Saal betrat, stieg die Erregung der Anwesenden auf den höchsten Punkt; denn Alle erwarteten, daß er eine ganz besondere Eröffnung zu machen habe.

„Ich bin im Begriff, die beiden früheren Zeugen, Ihre Diener, nochmals einem Verhör zu unterziehen", wandte sich der Vorsitzende, Herr Nelson, zu dem Gefangenen; „und da diese unter ihrem Einflusse zu handeln scheinen, so möchte ich Ihnen raten, den beiden die Notwendigkeit klar zu machen, Alles zu sagen, was sie in dieser Sache wissen. Ferneres Schweigen könnte Ihnen nur nach Schaden bringen. Man führe Hanna Braun vor."

„Ich bitte um die Erlaubnis zu sprechen, ehe die Zeugin erscheint," sagte Templeton, der seine volle Ruhe und Gelassenheit sich bewahrte. „Seither erschien ich als Angeklagter hier; jetzt trete ich als der Ankläger auf. Ich beschuldige Reginald Hubert Butler, seine Gemahlin Edith am Abend des 21. März 18— ermordet zu haben, indem er sie bedachtsam und absichtlich einen steilen gefährlichen Abhang hinabstieß, der als der „schwarze Schlund" bekannt und an der Ostseite des Lindenhofes gelegen ist. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß Reginald Butler am Leben ist, daß er kürzlich mein Haus betrat, daß er sich augenblicklich in der Nachbarschaft oder wenigstens nicht ferne davon aufhält. Handelte ich unrecht, indem ich dieses Verbrechen so viele Jahre lang verschwieg, so bin ich hinreichend gestraft dafür und bereit, nach besten Kräften mein Versäumnis gutzumachen. Rufen Sie jetzt Hanna Braun zum Verhör. Ich hatte sie zum Schweigen verpflichtet; aber wenn sie von meiner Aussage hört, wird sie diesen Zwang als aufgehoben betrachten und sich frei aussprechen."

Das atemlose Schweigen, welches dieser Rede folgte, und das maßlose Staunen, das sich in den Mienen der Anwesenden malte, gaben hinreichend Zeugnis von der außerordentlichen Sensation, welche diese Eröffnung hervorbrachte. Herr Nelson, ein hochbetagter Mann, lehnte sich auf seinem Stuhle zurück und rief nach einem Glas Wasser. Dann wurde Templetons Aussage zu Protokoll genommen, und Hanna Braun erschien in der Zeugenloge.

(Fortsetzung folgt.)

London, 15. März. Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus bei der Armee Kurokis meldet: Das Land ist gedrängt voll von Hungerigen, die die Russen entmutigen, die sich den Japanern in Trupps ergeben. Inzwischen wird die Verfolgung fortgesetzt. Die meisten fremden Militärattachees bei der russischen Armee, einschließlich eines englischen und zweier amerikanischer Militärattachees sind über Liaujang heute nach Japan abgereist.

London, 15. März. „Evening News" wird aus Tschifu gedrahtet: Nach zuverlässigen Berichten aus Port Arthur, wird jetzt in der Wiederbefestigung des Platzes eine geringe Tätigkeit entwickelt. Die Besatzung zählt gegenwärtig nur 4000 Mann. Alle verfügbaren Leute sind zur Front gesandt. Aus Port Arthur zurückgekehrte Personen heben den bemerkenswerten Wechsel hervor, von der anfänglich fieberhaften Eile bei der Vorbereitung der Wiederbefestigung zu der jetzigen verhältnismäßigen Untätigkeit und der beinahe völligen Aufgabe des Docks. Die gesunkenen Schiffe sind noch unberührt.

London, 15. März. Die „Times" meldet aus Tokio vom 13. ds., daß in Seoul eine Verschwörung entdeckt sei, die den Kaiser veranlassen wollte, sich von dem Abkommen mit Japan freizumachen und in einer fremden Gesandtschaft Zuflucht zu suchen. Die Verschwörer seien verhaftet; zu ihrem Plan habe gehört, den General Hasegawa zu ermorden.

(Weitere Meldungen unter „Depeschen.")

Die Unruhen in Rußland.

Moskau, 15. März. In der vergangenen Nacht ereignete sich auf dem Theaterplatze eine starke Explosion; mehrere Personen, von denen eine verwundet ist, wurden verhaftet.

Batum, 15. März. Das Post- und Telegraphenamt in Samtredi wurde von Plünderern angegriffen und 2000 Rubel geraubt.

Nowgorod-Sjewersk, 15. März. Hier geht das Gerücht, daß im östlichen Teile des hiesigen Bezirks Unruhen ausgebrochen seien. In mehreren Dörfern sprechen die Bauern ganz offen von einer Aufteilung des Grundbesitzes. Auch fällen sie in den Waldungen eigenmächtig Holz. Nach den betreffenden Dörfern wurden Kosaken abgesandt.

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf,** 15. März. In der heutigen Vollversammlung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf erstattete zunächst der Syndikus Dr. Wilden den Tätigkeitsbericht, der eine stetige Zunahme der Geschäfte feststellt. An sechs Korporationen wurden 1000 Mark Beihülfen für Schulzwecke gewährt. 85 Teilnehmer an den Meisterkursen in Köln erhielten Beihülfen, die sich durchschnittlich auf 75 Mk. beliefen. Drei Lehrkurse wurden in Düsseldorf, Essen und M.-Gladbach veranstaltet, ferner ein Schneiderfachkursus in Düsseldorf. Der Haushaltsplan für 1905/06 balanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 77 990 Mark. Die Handwerksbetriebe haben 58 390 Mk. aufzubringen gegen 65 590 Mark im Vorjahre. Alsdann berichtete der Syndikus über die neue Vorlage betr. die Höchstzahl der in einem Handwerksbetriebe zu haltenden Lehrlinge. Der Minister hat die seinerzeit gefaßten Beschlüsse nicht genehmigt, weil ein Bedürfnis nicht vorliege; er soll nochmals um Genehmigung ersucht werden mit Rücksicht darauf, daß sich die in den Beschlüssen zum Ausdruck gebrachten Bestimmungen seit langem schon in Handwerkerkreisen eingebürgert hätten.

* **Düsseldorf,** 15. März. Die Verhandlungen der gegenwärtigen Sitzung des Schwurgerichtes sind noch auf 3 weitere Fälle ausgedehnt worden. Es kommen noch zur Aburteilung: am Donnerstag Conrad Hausman wegen Urkundenfälschung, am Freitag: Heinr. Kraemer und Heinr. Pillen wegen Notzucht, am Samstag: Metzgergeselle H. Loges wegen Raubes.

* **Köln,** 15. März. Gestern Morgen wurde auf dem Hofe der Kürassierkaserne in Deutz ein Kürassier von einem von ihm geführten Fuhrwerke überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

* **Meiderich,** 15. März. Auf Zeche „Westende" stürzte der Schachthauer Weibrich 380 Meter tief hinab und blieb tot auf der Sohle liegen. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

* **Remscheid,** 14. März. In der hochgehenden Lobach ist gestern das 5jährige Kind des Hammerschmiedes Herr, das beim Spielen in die Fluten fiel, ertrunken.

* **Aachen,** 14. März. Die Strafkammer verurteilte, laut der „Köln. Ztg.", den Kaufmann Schleif aus Düren, der die Leiche seiner bei einer Hebamme in Ensival gestorbenen Schwägerin in einem Korb auf freiem Feld ausgesetzt hatte wegen Beihilfe zu einem Verbrechen aus § 218 zu acht Monaten Gefängnis; eine dreimonatliche Untersuchungshaft wurde dem Verurteilten angerechnet. — Die Sache hatte s. Zt. großes Aufsehen erregt.

* **Remscheid,** 14. März. Auf ein Ausschreiben des Stadtbauamtes betr. Kanalisation der Alleestraße gingen fünf Angebote ein. Deren niedrigstes forderte 25 890 Mark, das höchste 67 789 M. Die übrigen Angebote übersteigen das niedrigste bis zu 70 Prozent, der Kostenvoranschlag lautet auf 35 500 Mark.

* **Detmold,** 14. März. Der 18jährige Mörder Wildhagen, der im September in dem Dorfe Hörstmar eine Frau Namens Wampe erschlug, ist gestern vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

* **Herne,** 14. März. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Von dem aus Dortmund kommenden Zuge hatte ein Passagier auf dem hiesigen Bahnhofe das Aussteigen vergessen. Als er im letzten Augenblicke aussteigen wollte, als der Zug schon in Bewegung war, versuchte ein Schaffner ihm zu Hülfe zu kommen. Hierbei stürzten beide ab. Der Passagier geriet unter die Räder des Wagens, der ihn zerstückelte. Der Schaffner fiel glücklicherweise unter den Wagen und kam so mit geringen Verletzungen davon.

Frankfurt a. M., 14. März. Beim Verlassen der Station Kassel wurde gestern auf den Berlin-Frankfurter Schnellzug Nr. 46, ein scharfer Schuß abgegeben. Die Kugel flog einem am Fenster eines Abteils zweiter Klasse stehenden Offizier am Kopfe vorbei und drang in das Polster des Sitzes ein.

* **Altona,** 14. März. Zur Wahl des Ersten Bürgermeisters schlug die Präsentationskommission neben zwei andern Bewerbern den Bürgermeister Oppermann aus Krefeld vor.

* **Kassel,** 14. März. Auf der Hochwasser führenden Fulda kippte bei Hersfeld ein Boot um. Die Insassen, Baron von Hungen und Gärtner Marhenkel, ertranken.

* **Breslau,** 14. März. Nach amtlicher Mitteilung sind in der vergangenen Nacht in Königshütte vier Erwachsene und 41 Kinder an Genickstarre erkrankt und hiervon 1 Erwachsener und 18 Kinder gestorben. — Von den beim 156. Infanterieregiment in Brieg an Genickstarre erkrankten Soldaten ist einer gestorben.

* Auf dem Bahnhofe zu Diffelhövede forderte sich kürzlich, wie der „Hann. Cour." meldet, ein Bäuerlein aus der Umgegend einige Zehnpfennigmarken. Beim Fortgehen bemerkt er, daß dieselben rot aussehen; kurz entschlossen, wendet er sich wieder zu dem Beamten und sagt: „Ach bitte, hept Sei keine swate, se schölln upp'n Truerbrief!"

* Im Koffer erstickt. Ein klägliches Ende nahm eine 80jährige Greisin in Sarninghausen bei Stolzenau. Die alte Frau wollte sich mutmaßlich Zucker aus einem großen Koffer holen. Unerklärlicherweise muß sie dabei in den Koffer hineingestürzt sein. Wie das geschehen, konnte, vermag niemand zu sagen. Der schwere Deckel klappte zu, die bedauernswerte Frau vermochte ihn nicht hochzuheben und mußte qualvoll ersticken.

Lokales.

Neuß, 16. März.

⚒ **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 8 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 1 Grad über Null, heute Morgen 9 Uhr 2 Grad über Null. Barometer, seit gestern Abend 2 Millimeter gestiegen. Heiter, Sonnenschein. Wind südlich.

* **Reifeprüfung am Königl. Gymnasium.** Der heute früh begonnenen Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium unterzogen sich die nachfolgenden Kandidaten, von denen den mit * Bezeichneten die mündliche Prüfung auf Grund des guten Ausfalles der schriftlichen Arbeiten erlassen wurde:

Aistermann Bald. *, Neuß, (Philologie.)
Basten Jos *, Waldenrath, (Medicin.)
Berger Vincenz *, Neuß, (Medicin.)
Boch Gottfried, Pingsheim, (Bankfach.)
Bruckhausen Wilh. *, Bruchhausen, (Theologie und orientalische Sprachen.)
Burghartz Arnold, Grevenbroich, (Medicin.)
Estermann Ernst, Essen, (Theologie.)
Franken Peter, Neßhoven, (Berg u. Hüttenkunde.)
Frings Jos. *, Neuß, (Theologie.)
Giertz Hub. *, Breitscheid, (Theologie und Geschichte.)
Hanrath Edmund, Kirchhoven, (Theologie.)
von der Helm Reiner *, Lövenich, (Germanistik.)
Horn, Jos, Bracheln, (Jura.)
Horst Rich. *, Eschweiler, (Philologie.)
Hortmann Rob., Rath, (Theologie.)
Josten Albert, Neuß, (Mathematik und Naturwissenschaft.)
Junker Alois, Neuß, (Archäologie u. Philologie.)
Kanzler Wilh., Neuß, (Theologie.)
Kniepen Martin *, Lövenich, (Philologie u. Astronomie.)
Lichius Wilh., Eitorf, (Jura.)
Ohlenforst Michael, Vinteln, (Theologie.)
Pfennigs Gerhard, Baesweiler, (Bankfach.)
Pheiffer Robert *, Altenkirchen, (Jura.)
Roback Jos., Bochum, (Theologie.)
Scherer Jos., Wipperfürth, Medicin.)
Steffens Wilh. *, Burscheid, (Theologie.)
Stockem Franz, Erp, (Jura.)
Strack Karl, Wassenberg, (Theologie.)
Uhlendahl Heinr. *, Berlin, Philologie.)
Werhahn Pet., Neuß, (Jura.)
Werner Paul, Dahlerau, (Technik.)
Wiesebrock Eduard, Düsseldorf, (Theologie.)
Zapp Fritz, Papiermühle, (Theologie.)
Zohren Karl *, Heinsberg, (Philologie.)
Zorn Alois, Dormagen, (Theologie.)

— * **Der Vorstand des Verbandes Rheinischer Kappusbauern,** der am 10. d. Mts. hier tagte, beschloß an der Forderung von 1 Mark pro Zentner Kappus entschieden festzuhalten, das Sauerkrautsyndikat sei sehr wohl in der Lage, diesen Preis zu zahlen, der anfangs der 90er Jahre, als die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter noch weniger hoch waren, als selbstverständlich angesehen wurde. Da auch berichtet wurde, daß bereits zu Verbandspreisen und darüber — z. B. 10 Morgen loko Fabrik zu 1,03 Mark — kontrahiert worden sei, so wurde folgender Antrag des Herrn von Heimendahl-Bockdorf einstimmig angenommen:

„Der Vorstand des Verbandes Rheinischer Kappusbauern nimmt von der Tatsache Kenntnis, daß schon Abschlüsse zu 1,00 M. u. darüber loco Fabrik erfolgt sind, erblickt also hierin den Beweis, daß keine unbilligen Forderungen seitens des Verbandes gestellt worden sind. Der Vorstand beschließt demgemäß an dem Preise von 1 Mark loco Fabrik festzuhalten."

Zum Schluß wurde noch empfohlen, den Kappusbau nach Möglichkeit einzuschränken und dafür Zuckerrüben zu bauen. Ein Gutsbesitzer teilte mit, daß er bereits in dieser Richtung vorgegangen sei; er werde den Kappusbau auf ein Minimum einschränken und ein größeres Areal mit Zuckerrüben bepflanzen; ein bez. Vertrag sei bereits getätigt worden. Nachdem die anderen Mitglieder mitgeteilt, daß sie in derselben Weise vorgehen würden, wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Holtz, geschlossen.

)(**In einem Neubau** an der Drususstraße stürzte gestern Nachmittag ein Arbeiter aus Grimlinghausen vom ersten Stockwerke etwa 7 Meter tief in den Keller. Der Gestürzte trug schwere Verletzungen im Rücken davon; er wurde mittels Tragbahre ins Herz-Jesu-Kloster geschafft.

— * **Preußische Klassenlotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 212. Klassenlotterie muß mit Vorlegung der Lose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 3. April, abends 8 Uhr, bei den zuständigen Einnehmern planmäßig geschehen. Die Ziehung der 4. Klasse findet statt am 7. und 8. April.

⚒ **Auf Wunsch eines Interessenten** teilen wir mit, daß der am 14. gemeldete Schaufensterunfall in der Neustraße nicht einem Fensterputzer, sondern einem Dekorateur passiert ist.

≅ **Im Apollotheater** zu Düsseldorf wird das Programm am heutigen Donnerstag, den 16. wieder einer fast alle Kunstkräfte umfassenden Aenderung unterzogen. Des großen Erfolges wegen bis zum Schlusse des Monats prolongiert sind nur das Bauernhundetheater mit der Aufführung der Bauernkomödie „Ein treuloses Weib" und Cäsar der gedankenlesende Hund, ferner werden der Humorist Hermann Mestrum und die Konzertsängerin Gisela Werther dem Ensemble noch erhalten bleiben. Unter den neueintretenden Attraktionen steht die schöne spanische Pantomimistin und Tänzerin Rosario Guerrero, jedoch nur für ein, wenige Tage umfassendes Gastspiel obenan; und zwar wird dieselbe mit dem gleichfalls gastierenden Schauspieler Dufaure eine hochdramatische Tanzpantomime „Dolch und Rose" zur Darstellung bringen, mit der sie bei ihrem Pariser Gastspiel am Alkazartheater einen sensationellen Erfolg erzielt hat. Zu erwähnen sind ferner die Dumonts, eine aus 4 Personen bestehende Gesellschaft, die das Leben der Studenten in Paris im Quartier Latin, sowie ein Verwandlungsakt: 10 Jahre später, gesanglich und musikalisch illustrieren wird, die Contorfionistin Genere and Theol, die exzentrischen Akrobaten les Dolos, die akrobatischen Tänzerinnen les Romanos, die musikalischen Cow-Boys The Ottowas, ein Bühnenluftakt von Browning and Walli, lauter internationale Kunstkräfte allerersten Ranges, die des Erfolges von vornherein sicher sein dürfen. Auch im Kosmographen wird ein vollständiger Wechsel der vorzuführenden Bilder vorgenommen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Neuß,** 15. März. Schöffengericht. Wegen Hausierens ohne Wandergewerbeschein wurde der Hausierer Josef Sch. mit 96 Mk. evtl. 8 Tage Haft bestraft. — Der Kutscher S. hatte einen ihm zugelaufenen Hund in Gemeinschaft mit seinem Schwager Friedrach R. an den Kutscher Hubert Zw. zu Neuß verkauft. Der Hund lief aber von dem Dienstherrn des Zw., an welchen dieser den Hund veräußert hatte, wieder zu seiner früheren Herrschaft D., von wo ihn Zw. fortholte, unter der Angabe, ihn seinem Verkäufer zu zeigen und ihn wieder zurückzubringen, was er nicht tat. Deswegen hatte sich S. wegen Unterschlagung, der nicht erschienene R. wegen Hehlerei und Zw. wegen Betruges zu verantworten. Letzterer wurde freigesprochen und die beiden ersteren jeder zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen gefährlicher Mißhandlung seines Onkels Andreas Gr. wurde der Ackergehilfe Jak. Gr. zu Neuß mit 1 Monat Gefängnis bestraft. — Der Molkereibesitzer B. in Obercassel hatte von dem Wirt Peter E. einen Stall gemietet, der aber bei der Uebernahme noch insoweit unfertig war, daß sich auf einer Lucke des über dem Stall liegenden Heubodens kein Deckel befand. Durch diese Lucke stürzte der Ackerknecht Adolf Schm. beim Heuabladen herab und zog sich eine Verletzung zu. Infolgedessen hatten sich B. und E. wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten, B. wurde zu 21 Mk. Geldstrafe verurteilt, E. von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, dagegen wegen Uebertretung mit 3 Mk. bestraft. — Der Hausierer Wilhelm W. wurde wegen Hausierens ohne Wandergewerbeschein mit 48 M. evtl. 16 Tagen Haft bestraft. — Wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeidieners R. zu Grimlinghausen und Bedrohens mit Totschlag wurde der schon mehrfach vorbestrafte Handlanger Jak. Schw. zu Norf zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — 3 Bettler wurden mit Haftstrafen belegt.

Vermischtes.

* Als die größte Schlacht der Weltgeschichte gilt die Schlacht bei Mukden. Bei Liaujang verfügten die Russen über etwa 180 000 Mann, die Japaner über 200 000 Mann. Bei Beginn des Ringens um Mukden wurde die Zahl der Russen vielfach auf nahezu eine halbe Million, die der Japaner auf 400 000 geschätzt. Wenn auch diese Zahlen zu hoch gegriffen sind, haben sich sicher bei Mukden weit über eine halbe Million Streiter gegenüberstanden. In der Schlacht bei Leipzig, die bisher als die größte der Weltgeschichte bezeichnet wurde, kämpften 171 000 Franzosen gegen 301 500 Mann der Verbündeten. Auch hinsichtlich der Verluste scheint die Schlacht bei Mukden alle bisherigen militärischen Katastrophen zu übertreffen. Nach den bisherigen Berichten haben die Russen 150 000 Mann an Toten und Verwundeten und 50 000 Gefangenen verloren. Sicher haben sehr viel mehr als 100 000 Mann auf beiden Seiten den Wahlplatz bedeckt. In der Schlacht bei Leipzig verloren die Verbündeten 48 000 Tote und Verwundete, die Franzosen 45 000 und außerdem 15 000 Gefangene. Bei Königgrätz, der nächst Leipzig größten Schlacht, waren beide Heere nahezu gleich stark, die Preußen 220 982, die Oesterreicher und Sachsen 215 134 Mann, die Preußen verloren 8494, die Gegner 23 598 Tote und Verwundete und 20 715 Gefangene. In den Kämpfen um Metz kämpften am 16. August 1870 bei Mars la Tour-Rezonville 63 000 Deutsche gegen 113 500 Franzosen und hatten 14 830 Tote und Verwundete und 5470 Gefangene verloren. Am 18. August bei Gravelotte-St. Privat standen 187 600 Deutsche gegen 112 900 Franzosen. Die Verluste auf deutscher Seite betrugen 19 640, auf französischer 7850 Tote und Verwundete; die Deutschen machten 4420 Gefangene. Endlich bei Sedan waren die Deutschen 154 000, die Franzosen 90 000 Mann stark. Die Deutschen zählten 8220, die Franzosen 17 000 Tote und Verwundete. Außerdem wurden in der Schlacht 21 000 Franzosen, und infolge der Kapitulation der Rest des Heeres kriegsgefangen.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 15. März. Der „Nowoje Wremja" wird aus Tieling unter dem 13. März gemeldet: Die Ziffer der beiderseitigen Verluste ist niedriger als 200 000. Auf russischer Seite ist der Offizierverlust sehr groß. Viele Regimentskommandeure sind gefallen. Die Armee des russischen linken Flügels ging geführt von General Linewitsch in voller Ordnung zurück und brachte sogar dem Feinde Verluste bei. Die Japaner rücken langsam auf Tieling vor, von wo sie noch 11 bis 14 Kilometer entfernt sind. Gerüchtweise verlautet, daß die Japaner eine neue Umgehung beabsichtigen; da die Russen nur eine Operationsbasis haben, so können sie sich dagegen sehr schwer schützen. Das einzige Mittel bleibt der Rückzug, wozu auch jedesmal gegriffen wird.

Petersburg, 15. März. General Kuropatkin meldet unter dem gestrigen Datum, daß er einen blutigen Angriff der Japaner gegen das Zentrum und die russischen Stellungen am Fanho abgeschlagen hätte. Mehr als 1000 Leichen lägen vor den russischen Stellungen.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 16. März.

	M	₰
Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18	—
„ 2. „	17	50
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14	60
„ 2. „	14	10
Hafer per 100 Kilo	14	20
Kartoffeln per 50 Kilo	3,00—4,00	
Heu per 50 Kilo	3,80—4,80	
Luzernerheu per 50 Kilo	M	5,20
Maschinenstroh per 500 Kilo	„	22,—
Flegeldrusch per 500 Kilo	„	24,—
Butter per Kilo	„	2,50
Eier (100 Stück)	„	9,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 16 März	M	₰
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	20	25
„ 2. „	19	25
Rüböl per 100 Kilo	19	25
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)	50	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	51	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höh. als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	107	—
„ in kleineren Partien	111	—
Kleie per 50 Kilo	5	80

Rüböl und Kuchen unverändert.

)(**Neuß,** 15. März. **Produktenmarkt.** Das Geschäft an der heutigen Börse war lebhafter und verkehrte in Getreide und Mehl zu gut behaupteten Preisen. Der Consum in Mehl hat sich etwas gebessert und findet dieser Artikel mehr Beachtung. Futtermittel und Kleie fest bei starkem Begehr.

Köln, 15. März. Rüböl in Partien von 5000 Kil. 50 00 B., Mai 49,50 B., 49,00 G.

Köln, 15. März. **Fruchtmarkt.** Hafer M 14 50. Heu 7 50—9 00, Maschinenstroh (Roggen) 4 40, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,60—0,00, Krummstroh 4,00 die 100 Kil.

Magdeburg, 15 März. Kornzucker 88% 14,10—14,20, 75% 11,45—11 60, ruhig. Die Notierungen in Raffinaden sind gestrichen, weil der Markt geschäftslos. Rohzucker zur Durchs. bordf. Hamburg März 29,10 B., 28,90 G., 00,00 bz., April 29 15 B., 29,00 G., 00,00 bz., Mai 29,35 B., 29,25 G., 29 00 bz., Aug. 29 50 B., 29,40 G., 00,00 bz. Okt Dez. 23,25 B., 22,15 G., 00,00 bz., Jan. März 23 25 B., 23,15 G., 00,00 bz., stetig.

Berlin, 15 März. Fruchtmarkt. Weizen Mai 175,00, Juli 176 25, Sept. 173,75. Roggen Mai 144,00, Juli 145,00, Sept. 144,00 Hafer Mai 138,25, Juli 138,25. Mais Mai 121,25, Juli 119 59 Rüböl Mai 47,50, Okt. 48,90 Weizenmehl 21,25—23 25. Roggenmehl 16 70—17 80, Mai 00,00 M.

Prächtiges Wetter hat jede günstige Beeinflussung der hiesigen Stimmung für Getreide durch die weitere in Nordamerika eingetretene Besserung um so vollständiger hintertrieben, als es an Begründung für Vorsicht im Ankauf keineswegs fehlt. Man hat auch durch Entgegenkommen im Angebot den Lieferungshandel in Weizen und Roggen nur sehr wenig belebt. Hafer ist zwar ungefähr behauptet, doch recht still. Greifbares Getreide konnte nicht besser als bisher verwertet werden, obg eich das schwächer gewordene Angebot sehr zurückhält. Rüböl war nur zeitweise matt, der Verkehr beschränkt.

Hamburg, 15 März. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 173—175 Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 144—146, russ. cif 9 Pud 104,00. Gerste fest, südruss. cif 97½. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 146—153 Mais fest, runder amerikan. 93½, La Plata cif 100. Rüböl fest, 49. Spiritus matt, März 24¼ G., März-April 24¼ G., April Mai 24¼ G. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack in greifbarer Ware. Petroleum fest, 5,80. Salpeter stetig, nom. 10,50, April 10 32½, Mai 10,17½.

Hamburg, 15. März. **Kaffee** behauptet, März 34½, Mai 34¾, Sept. 35½, Dez. 36¼ G.

Amsterdam, 15 März. Kaffee: Java vorr. 32½, Santos April 20½, Mai 20⅝, Juli 20¾, Sept. 20½, Dez 21⅛ G.

Antwerpen, 15 März. Kaffee behauptet, März 43¼, Mai 43½, Juli 44 Sept. 44¼.

Antwerpen, 15 März. Petroleum, Type weiß, vorr. Frcs. 18½ bez., März 18½ B., April 18¾ B., Sept. 19½ B. Ruhig.

Antwerpen, 15. März. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vorr. Frcs. 87½, März 86¼, April 86¾, Sept. 87⅞.

Paris, 15 März. Weizen fest, März 23,65, April 23 95, Mai-Juni 24,45, Mai Aug. 24,30. Roggen fest, März 15 40 Mai-Aug. 15,50. Mehl fest, März 30,20, April 30,45, Mai-Juni 31,15 Mai-Aug. 31 40 Rüböl stetig, März 51,00, April 51 25, Mai-Aug. 50,00, Sept.-Dez. 50 00. Spiritus stetig, März 43 50, April 43 75, Mai Aug. 44,50, Sept.-Dez. 40 00. Zucker stetig, roher 88% 36 50—37,00 weißer fest, März 41. 0, Mai-Aug. 41 87½, Juli Aug. 42,12½, Okt.-Jan. 34,62½. Leinöl stetig, März 41,25, Sept.-Dez. 43 00 Talg 60,00 Fr.

Havre, 15. März. Kaffee stetig, März 42¼, Mai 42½, Sept. 43¼, Dez. 44.

Hull, 15 März. Baumwollöl o. F. raff. 13 S. 9 D. roher 13 S. Leinöl o. F. 13 S. 4½ D., März-April 13 S 6 D., Mai 14 S. 3 D.

Liverpool, 15. März. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon 10900 B. amerik. In amerik. gutes Geschäft, Preise besserten sich. Fully good Oomra 4. Fine Bengal 3²⁹/₃₂. Good fair Tinnivelly 3³⁰/₃₂. Middl. amerik. 4,39 [letzter Schlußpreis 4 27], März-April 4 25 B [4,14] April-Mai 4,26 B [4,15], Mai-Juni 4 28 B [4,17], Juni-Juli 4,30 B. [4,19], Juli-Aug. 4,30 B [4 19]. Aug.-Sept. 4,31 B [4,20], Sept.-Okt. 4 32 B. [4,21], Okt.-Nov 4,32 B [4,22] Nov.-Dez. 4,33 B [4,23] Dez Jan. 4,33 B [4,24].

London, 15. März. Metallmarkt. Kupfer matt, Chili-Barz, good ordin. brands L. 68 10 —, 3 Monate 68.17.6 Best Selected 72½. Zinn stetig, Straits 134 15 — 3 Monate 133.7 6. Blei Brief loco 12.6 3, engl. 12,10 —. Zink Brief, gew. Marke 23.17 6, bessere Marke 24.5 —

Chicago, 15 März. Getreidemarkt. Weizen März 000, Mai 113, Juli 91⅞, Sept. 86, Dez. 00. Mais März 48⅜, Mai 49⅜, Juli 49¼, Sept. 49⅜, Dez. 00. Hafer Mai 32½ Juli 31⅝ Roggen März 78, Mai 78½. Leinsaat März 1,25, Mai 1,25.

New-York, 15 März. Getreidemarkt. Weizen März 00, Mai 112½, Juli 96¾, Sept. 89⅜, Dez. 000 Hafer März 00, April 00. Mais März 00 Mai 55⅜, Juli 55½. Sept 00. Dez. 00. Mehl (spring wheat clear) 3.85. Getreidefracht n. Liverpool 1. Roggen nom. 00.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 15. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 18 Ochsen, 312 Kühe und Rinder, 42 Bullen, 402 Kälber, 1131 Schweine. Eingeführtes holl. Fleisch: 236 Viertel Großvieh, 101 Kälber, 15 Schweine, 0 Schafe. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a. Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 72—73, b. Junge nicht ausgemästete und ältere ausgemästete M. 70—71, c. Mäßig genährte jeden Alters M. 00—00; Kühe und Rinder: a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes M. 62—63, b. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder M. 59—60, c. Mäßig genährte M. 56—58, d. Gering genährte M. 52—55; Bullen, a. Vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes M. 62—63, b. Mäßig genährte M. 60—61, c. Gering genährte M. 57—59; Kälber: a. Feinste Mast- und Saugkälber 80—82 (Doppellender 00—00), b. Mittlere Mast- und Saugkälber M. 72—76, c. Gering genährte Saugkälber M. 65—70; Schweine: a. Vollfleischige, Lebendgewicht (feinere Rassen) M. 65—66, b. Weniger fleischige und Fettschweine 63—64, c. Sauen und Eber 58—60 M. mit 20 % Tara. Tendenz: Ochsen, Kühe und Rinder, Bullen und Kälber mittelmäßig, Schweine flott.

Köln, 15. März. Zum heutigen Zucht- und Milchviehmarkt waren aufgetrieben 92 Kühe; erste Beschaffenheit erzielte 480—500 M. zweite 400—450, dritte 300—400; tragende Rinder erlösten 240—360, 5 Zuchtstiere 180—230, 6 Zugochsen 420—480, 5 Jungrinder 100—130 M. Das Geschäft war ziemlich lebhaft; gute Nachfrage bestand nach besseren Kühen, sowie nach guten Zuchtstieren. Außer den vorwiegend vertretenen oldenburgischen, ostfriesischen, holsteinischen u. rheinischen Schlägen waren auch hervorragende Elb- und Weser-Marktkühe vorhanden. Mittelkühe waren preiswert zu kaufen. Nächster Markt am Mittwoch, 29. März.

Dortmund, 13. März. Aufgetrieben: 886 Stück Großvieh, 1642 Schweine, 398 Kälber und 105 Hammel. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 56—70, Stiere 54—64, Kühe 1. Qual. 62—68, 2. Qual. 58—61 3. Qual. 54—57, Schweine 60—65 Kälber per Pfd Schlachtgewicht 1. Qual. 75—80, 2. 70—75, 3. 60—70 Pf. Hammel desgl. 65—73 Pf. Geschäft in Großvieh langsam, in Schweinen zunächst rege später gedrückt; Kleinvieh mittelmäßig.

Amsterdam, 13. März. Auftrieb: 355 fette Kühe. 1. Qual. Fl. 0,69—0,72, 2. 0,64—0,68, 3. 0,60—0,62; 00 fette Ochsen Fl. 00 das Kil., 115 Milch- und tragende Kühe, Fl. 125—275, 161 frische Kälber, Fl. 6—10 das Stück; 399 fette Schweine, holl. 1. Qual. Fl. 0,48—0,50, 2. und 3. Fl. 0,45—0,47, überseeische 1. Qual. 0,47—0,49, 2. und 3. 0,44—0,46 das Kil.

Brüssel, 14. März. Schweinemarkt. Auftrieb 384 Stück. Preise das Kil. lebend Fr. 0,77—0,90

Wolle.

Antwerpen, 15 März. Wolle ruhig. Deutscher La Plata-Kammzug (Vertrag B.) März Frs. 4,97½ Mai 4,97½.

London, 15. März. Woll-Versteigerung. Merinos unverändert. Kreuzzuchten unregelmäßig.

Wasserstands-Nachrichten.

Mainz, 15 März Rheinh. 8 Uhr morg. 1,46, gef. 0,02 m
Koblenz, 15. März. Rheinh. 6 Uhr morg. 3,51, gef. 0 15 m
Köln, 15 März. Rheinh. 7 Uhr morg. 3,92, gef 0 10 m
Düsseldorf, 15. März. Rheinh. 8 Uhr morg. 3,82, gef. 0,02 m
Wesel, 15 März Rheinh. 12 Uhr mittags 3 57, gef. 0,02 m

Die diesjähr. Hauptversammlung des Neußer Tierschutzvereins

findet am **Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** im Restaurant Pelzer statt.

Zu derselben werden die Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Erledigung der in den §§ 4, 12, 13 und 14 der Satzungen vorgesehenen Geschäfte. 4. Prämiierung. 5. Besprechung von Vereins- und Tierschutz-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Gratis bis Ende März

wird allen neu hinzutretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung pro II. Quartal 1905 von uns gesandt:

DEUTSCHER SPORT Täglich.

Grösste u. verbreitetste Tageszeitung für **Rennsport und Pferdezucht.**

Abonnementspreis: Quartal Mk. 7.50.

Probenummern auf Wunsch gratis.

Expedition: BERLIN NW., Georgenstr. 23.

Gräßlich

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Pünktchen etc. Daher gebrauche man: **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfennig in der **Adler-Apotheke.** (607

Schönes Ladenlokal, 10 m Tiefe, in der Hauptstraße der Stadt, ist sofort zu vermieten. Gleichzeitig eine schöne **I. Etage** von 5 Räumen und eine Mansarde. (1842 Näheres im Marienbildchen.

In nächster Nähe des neuen Güterbahnhofes ist ein kleines **Wohnhaus mit Garten und Baustelle** preiswert zu verkaufen. Offert. unt. N B 7803 an die Exped. dsr. Ztg. (1752

I. Etage, 3 große Räume u. 1 Mansarde, per 1. April Crefelderstraße zu vermieten. (1803 Näher. Königstr. 27, parterre.

Mehrere Wohnungen von 2, 3 und 4 Räumen an ruhige Leute billig zu vermieten. Auskunft Mühlenstraße 50.

---

2 schöne Zimmer (Anbau) in der Josefstraße zu vermieten. (1823 Näheres Furtherstraße 52.

---

2 Zimmer und 1 Speicherzimmer Mühlenstr. per 1. April zu vermieten. Näheres **Franz Schellens,** Markt 27. (1826

Furtherstraße **I. und II. Etage** von 4 bis 5 Räumen mit allen Bequemlichkeiten auf 1. April zu vermieten. Näheres Michaelstraße 59.

Stille Familie sucht per 1. Oktober **Einfamilienhaus mit Garten** zu mieten. Gefl. Off. unt. E L 190 an die Exped. dsr. Ztg. (1836

Besseres **Dienstmädchen,** wenn möglich ev., sof. ges. Familienanschluß. **Frau Ponzelar,** 1832) Neuß, Furtherstr. 8.

Kräftigen **Laufburschen** suchen **Gebrüder Alsberg, Neuß.**

Strebsamer junger Mann, möglichst Landwirtssohn, der über 500 Mark verfügt, findet nach 3—4 monatl. Einarbeitung **angenehme** und **gut bezahlte Beamtenstelle in größerer Gutsverwaltung.** Eintritt am 1. **April** oder später. Solche mit **praktischen** Vorkenntnissen bevorzugt. Genügende **Volksschulbildung** und **gute Führung** erford. Angebote mit kurzem **Lebenslauf** an **Direktor J. Job, Münster i. W. Kanonengraben 7.**

Tüchtiger unverheirateter **Müller,** welcher das Schärfen deutscher und franz. Steine gründlich versteht, sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse, bis zum 1. oder 15. April **Stellung.** Selbiger ist bis jetzt immer in Walzenmühle tätig gewesen. Offerten unt. S O 100 besorgt die Exped. dsr. Ztg. (1829

Regattes-Näherinnen für bessere Artikel sucht **A. Schreitmüller.**

Ordentlicher **Hausdiener,** nicht unter 20 Jahren, gesucht. **Adolf Cohen,** 1824) Oberstraße 106.

Für unser Büreau ein **Lehrling** mit den nötigen Vorkenntnissen per 1. oder 15. April gesucht. Schriftliche Offerten unter L N 15 an die Exped. erbeten.

Tüchtige Anstreichergehülfen sucht **Joh. Münchs,** 1795) Michaelstraße 25.

Anstreichergehülfen sowie **ein Lehrling,** welcher gleich verdient, gesucht. **Willy Walge,** 1840) Niederstraße 17.

Ordentl. **Mädchen erhalten gute Stelle** gegen hohen Lohn. **Frau W. Ponzelar,** 1833) Neuß, Furtherstraße 8.

Saison-Neuheiten

in Herren- und Damen-Stoffen

sind jedem Geschmack entsprechend in grösster Auswahl eingetroffen, gleichzeitig empfehle mein **reichhaltiges Lager** sämtlicher

Manufakturwaren,

Gardinen, Vorhänge in prachtvollen Dessins,

Leinen, Gebild, Bett- und Tischdecken,

Bettfedern und Daunen sowie alle Bettwaren

in den **besten** und **solidesten** Qualitäten.

Spezialität: **Kleiderstoffe aller Art.**

Muster gerne zu Diensten. Billigste Preise.

Carl Breuer, Neuss, Büchel 47.

Extra zart, eine feine Eß-Schokolade.

STOLLWERCK

Der Radfahrer, Jäger, Reisende etc. hat mit 100 Gramm guter reiner Schokolade mehr ernährende Energie aufgespeichert, als in 250 Gramm fettfreiem Ochsenfleisch enthalten ist. Der wahre und beweiskräftigste Grund der großen Zunahme des Kakao-Konsums.

Pudanin

(Jansens Weizen-Eß-Stärke)

billiger wie Mondamin, Maizena und an Güte mindestens gleichwertig.

In Paketen ¹/₁ Pfd. 50 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg. in allen besseren Geschäften käuflich. (823

Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.



Special-Geschäft

für alle modernen Haararbeiten, mehrere hundert **Flechten,** einzelne **Strähne, Naturteile** in allen Farben vorrätig.

Besonders empfehle meine **Stirn-Frisuren, Haareinlagen,** leicht und bequem zum Selbstfrisieren.

Damen-Scheitel, Toupets, Perücken, sämtliche Arbeiten werden von mir selbst unter Garantie angefertigt, keine Fabrikarbeit Natürliches Aussehen.

Separater Damen-Frisier-Salon.

Champonieren. Neuester Luft-Haartrocken-Apparat.

Großes Lager in Parfümerie und Toilettengegenstände.

H. Engelhardt, Friseur, Crefelderstraße 17.

Im Hause des Photographen Herrn Jähne. [4957

Ländliches Wohnhaus



mit Stallung und 1½ Morgen gutem Gartenboden, besonders geeignet für junge Leute, die Nebenbeschäftigung betreiben, 3 Minuten von der Bahnstation entfernt, verkaufe zu dem selten billigen Preise von 5000 Mk. mit 1500 Mk. Anzahlung. Rest 10 Jahre zu 4% fest. (1447

J. A. Stevens, Neuß,

Fernsprecher 303. **Drususstraße 74.**



ist das beste (1444

Waschmittel der Gegenwart.

Westdeutsche Seifen-Industrie Neuß, G. m. b. H.

Zum 1. Juni ist die Stelle eines **Kochlehrfräuleins** frei. Familien-Anschluß. **Hotel Kessels,** Lobberich. (1807

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in kleinem Haushalt zu April od. später gesucht. Näh. in der Exped. (1787

Hôtel Rheinischer Hof.

Freitag, den 17. März, abends 8 Uhr:

Frauen-Vortrag.

Thema:

Heirat und Ehe in ihrer Beziehung zur Gesundheit.

Bedeutung einer operationslosen Behandlung bei Frauenleiden.

Beantwortung der von den Zuhörern schriftlich gestellten Fragen.

Referentin: **Frau M. Kreiselmayer vom Frauenkurort Neubabelsberg,** Schülerin der Sanitätsräte Dr. Winchenbach, Dr. Meiner, von Dr Jablonowsky (Studien an der Anatomie der Kgl. Universität zu Berlin) des schwedischen Gynäkologen Thure-Brandt und ihres Gatten.

Nur Damen haben Zutritt.

Eintritt 50 Pfg. Reservierter Platz 1 Mk. (Beitrag zu den Unkosten.) [1744

Nicht finden können Sie

was Sie schenken wollen **zum Namenstag.**

Bitte um Besuch **(ohne Kaufzwang)** meiner grossen Geschäftsräume. **Sie werden mit Leichtigkeit etwas schönes und passendes finden.**

Vom Billigsten an bis zum Besten **für Damen u. Herren, sowohl für Kinder.**

Reelle, zuverlässige Bedienung.

Billigste Preise.

Jac. Breuer, Krämerstr. 7 und 3.

Filiale: Niederstrasse 25.

Ausverkauf.

Sämtliche schwarze und farbige **Kleiderstoffe** sowie **Buxkins,** werden zu jedem annehmbarem Preise verkauft.

Geschwister Mobis,

Zollstrasse 25. Zollstrasse 25.

Kräftige, propere

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. (1827

Neußer Margarine-Werke.

Direkt bezogene ungarische, spanische und portugiesische Weine in ganzen und halben Flaschen in nur Ia. Qualität empfiehlt billigst (1839

Paul Pieper, Conditorei, Drususstraße 5.

Fortwährend Rindfleisch per Pfund 55 Pfg.

Wwe. Otto Vasen, Niederstraße 15. (1841

Teleph. 314. Teleph. 314.

Frische Land-Eier 10 Stück 75 und 80 Pfennig empfiehlt (1830

El. Bongartz, Oberstr. 77.

Für Bäcker.

Gut erhaltener **Königswinter Backofen** ist auf Abbruch zu verkaufen. (1825 Wo, sagt die Expedition.

Düsseldorfer Stadttheater.

Donnerstag, 16. März. **Rosenmontag.**

Freitag, 17. März. **Der Barbier von Sevilla.**

Samstag, 18. März. **Richard III.**

Sonntag, 19. März. nachm.: **Der Hochtourist.** abends: **Tannhäuser.**

Matratzen und Sofas aller Art werden gut und billig in und außer dem Hause aufgemacht. Gutes Material. Reelle Bedienung. Achtungsvoll (1828 **Josef Kastenholz,** Oberstraße 76, I. Etage.

Comptoir-Lehrlingsstelle per 1. April vakant. [1827 Reflektanten mit guter Schulbildung wollen sich melden bei **Kamper & Weber.**

Junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, gesucht 1843) Erftstraße 11, I. Etg.

Düsseldorf.

Gebrüder Hartoch

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag!

Spezial-Woche für Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Konfektion.

3738



„Anita".

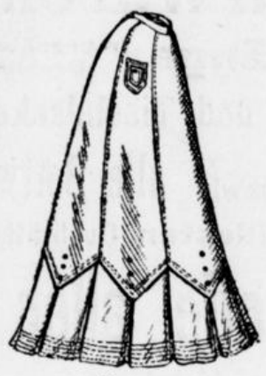
Jacken-Kleid „Anita", genau wie Zeichnung, aus engl. gemustertem Stoff, Rock mit karierter Abseite und fussfrei gearbeitet, Jackett ganz gefüttert . . 17.50 Mk.

Garnierte Cheviot-Kostüme, in den mod. Farben . . 24.00 Mk.

Elegant garnierte Voile-Kostüme in weiss, schwarz und farbig . 30.00 Mk.

Kostüme aus Satintuch, in den apartesten Farben . . 37.00 Mk.

Kostüme in reinwoll. Musseline. 32.00 Mk.



„Emmy".

Kostümrock „Emmy", genau wie Zeichnung, aus nur besten Stoffen, alle Weiten vorrätig . . . 8.75 Mk.

Kostümrock aus Satintuch, in eleg. Ausführung 9.75 Mk.

Kostümrock aus Satintuch u. Voile, in verschied. Façons, tadellose Verarbeitung. 16.50 Mk.

Kostümrock, fussfrei, aus Phantasie- u. Cheviotstoff., sehr apart . . 11.50 Mk.



„Else".

Jupon „Else", genau wie Zeichnung, aus schwarzem Satin, mit farbigem Volant, elegante Ausführung . . 2.85 Mk.

Jupon aus Lüster, in vielen Farben. 4.75 Mk.

Jupon aus Leinen und Satin . . . . 3.50 Mk.

Jupon in elegant. Ausführung, Lüster und Moiré . . . 6.75 Mk.

Staub-Paletots in den modernsten Stoffen und Façons, alle Weiten vorrätig. 10.75 Mk.

Blusen aus Japon-Seide . . . . 8.75 Mk. **Blusen** aus aparten Schotten und Streifen . . . . 8.90 Mk.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Neue Kleiderstoffe.

Sehenswerte Innendekorationen in unseren sämtlichen Verkaufshäusern.

Reinwollene Plaidschotten, engagiertes Fabrikat, 22 Dessins, Meter 1.35 Mk.

Blusenkaros, Schattenmuster, Ombrés . Meter 1.05 Mk.

Blusenstreifen, Ombrés, in 15 verschied. Dessins, Meter 1,40, 1.10 Mk.

110 cm breit Covercoat, kariert, elegante Kostümestoffe, in 10 Ausmusterungen . . . . . Meter 1.95 Mk.

110 cm br. Jackenkleid-Covercoat, Ia. Qualität, 22 Melangen . Meter 2.75 Mk.

130 cm breite zweiseitige Stoffe für Jackenkleider, fussfreie Röcke, Meter 2,40, 1.75 Mk.

Wiener Blusen- u. Kostümstoffe, hervorrag. Neuheiten, ca. 115—120 cm breit, selten schöne Sortimente. 3.50 Mk.

„Neuheit!" Halbseid. Kaschemirs und Eoliennes, ca. 120 cm breit, neue Saisonfarben . Meter 3,75, 3.50 Mk.

115 cm breite reinwollene Karos, 12 Dessins, aparteste Ausmusterung, Meter 2.40 Mk.

Die Modellausstellungen sind eröffnet.

Abteilung Putz.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster



„Sylvia".

Damen-Chasseur „Sylvia" aus Ia. Manila-Geflecht, mit Samt imit. Leder, Palette und Knopf chik garniert, in schwarz und Natur . . . . 2.95 Mk.

Damen-Chasseur „Yvette" aus gutem Geflecht, mit reicher Samtband-Garnitur . 1.95 Mk.

Damen-Matelot „Marga" aus Ia. Splitt-Geflecht, mit schöner Samtband- u. Knopfgarnitur . . . . . 2.45 Mk.

Damen-Chasseur „Nora" aus Ia. Manila-Geflecht, mit flotter Garnitur, aus imit. Leder, Seidenstoff, Agraffen u. Palette 4.95 Mk.



„Anna".

Damen-Toque „Anna" aus eleg. Phantasiegeflecht, mit chiker Rosen-, Laub- und Liberty-Band-Garnitur . . . 6.95 Mk.

Damen-Toque „Felicitas" aus gutem Geflecht, mit voller Seiden-Garnitur . . . . . 5.95 Mk.

Damen-Amazone „Regina" Ia. Bast-Geflecht, eleg. Seidenband, Chiffon, Agraffen- und Phantasie-Garnitur . . . . 6.75 Mk.

Sport-Bretonne „Diana" aus Ia. Manila-Geflecht, mit imit. Leder-Agraffe u. Troddel-Garnitur . . . . . 3.95 Mk.

Besondere Gelegenheit für die Konfirmation und heil. Kommunion!

Schwarze Stoffe
Elfenbein Stoffe
Farbige Stoffe

reichhaltige Sortimente aller neuen Gewebe und Farben in der Preislage von Meter 1.05 bis 2.50 Mk.